

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige
Spalte (ober deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank,
Rudolph Hoffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 98.

8. Dezember 1900.

Auf Blatt 193 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Albin Kestler, Dampfbrauerei, Großröhrsdorf** erloschen ist.
Pulsnik, am 1. December 1900.

Königliches Amtsgericht
v. Weber.

Bekanntmachung, Betr. den Ladenschluß.

In Ausführung des § 139 e der Reichsgewerbeordnung (Reichsgesetzblatt vom Jahre 1900 Seite 969) wonach an vierzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen die offenen Verkaufsstellen über neun Uhr, jedoch spätestens bis 10 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein dürfen, wird hiermit bestimmt, daß im Stadtbezirk Pulsnik an den Werktagen in der Zeit vom 15.—24. December, am 31. December, am 5. Januar (sofern er nicht auf einen Sonntag fällt), an dem Dienstag vor dem Frühjahrsbuhstage, an dem Sonnabende vor Palmsonntag, am Gründonnerstage, am Sonnabende vor dem Ostersonntag, am Sonnabende vor dem Pfingstsonntag, an den zwei Krammarkttagen, am Sonnabende vor dem Erntedankfeste, am 3. Sonnabend vor dem Todtenfest, am Dienstag vor dem Herbstbuhstage, am Sonnabend vor dem Todtenfest und an den in die Zeit vom 15. Juni bis 31. August fallenden Sonnabenden das Offenhalten der offenen Verkaufsstellen bis auf Weiteres bis um 10 Uhr abends gestattet wird.
Wegen Bestimmung weiterer Tage behält sich der Stadtrath Entscheidung für den einzelnen Fall vor.
Pulsnik, am 5. December 1900.

Der Stadtrath.
Dr. Michael, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der am 28. November d. Js. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl zu Stadtverordneten gewählt worden sind:

A. Aus der Zahl der Anfassigen:

1. Herr Sattlermeister **Wilhelm Voigt**,
2. " Lohgerbermeister **Bernhard Kühle**,
3. " Bäckermeister **Oscar Garten**,
4. " Kaufmann **Hermann Schulze**.

B. Aus der Zahl der Unanfassigen:

Herr Schuhmachermeister **Alwin Schreiber**.

Pulsnik, am 5. December 1900.

Der Stadtrath.
Dr. Michael, Brgrmstr.

Instandhaltung der Communicationswege und Winterbahnen.

Die Wegebaupflichtigen des Bezirks werden hiermit angewiesen, noch vor Eintritt des Winters von den öffentlichen Communicationswegen den Schlamm abzu ziehen, die ausgefahrenen Gleise auszufüllen und für guten Wasserabfluß zu sorgen.
Uebrigens ist weiter dafür Sorge zu tragen, daß diejenigen Communicationswege, die mit Bäumen nicht bepflanzt sind, als auch die anzulegenden Winterbahnen vor Eintritt von Schneefall mit mindestens 2 m hohen, mit Reisigbündeln oder Strohweiden versehenen Stangen in Abständen von höchstens 15 m auf beiden Seiten abgesteckt werden, die Absteckung auch während des Winters in gehörigem Zustande erhalten wird.
Sollten Schneeverwehungen den Verkehr stören, so ist sofort Abhilfe zu schaffen; auch sind bei Glätte die Straßen und Fußwege innerhalb der Ortschaften, sowie die abschüssigen Stellen auf den Hauptverkehrsweegen auch außerhalb der Orte mit Sand zc. zu bestreuen.
Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 5. December 1900.

von Erdmannsdorff.

Städtische höhere Knabenschule.

Anmeldungen von Schülern für Ostern n. J. werden möglichst bald und spätestens bis Ende Januar in unserer Kanzlei, Rathhaus 2. Obergesch. oder schriftlich erbeten. Für auswärtig Geborne sind Geburtsurkunden mit Taufbescheinigung vorzulegen. Das Schulgeld beträgt bei Theilnahme am Unterricht in Latein 120, sonst 90 Mk. jährlich Radeberg, den 5. December 1900.

Der Stadtrath.

Die Weltlage.

Die südafrikanische Frage ist durch die freiwillige Mission, mit deren Ausübung sich Präsident Krüger gegenwärtig in Europa beschäftigt, nochmals in den Vordergrund des politischen Tagesinteresses gerückt worden. Allerhand Gerüchte von einer bevorstehenden diplomatischen Action verschiedener Mächte zu Gunsten der Boernsache, von einer im Werke befindlichen schiedsgerichtlichen Entscheidung in dem Conflict zwischen den Boernrepubliken und England u. s. w. umranken die Europafahrt des greisen Staatsoberhauptes von Transvaal und finden auch ihr Publikum, giebt es doch selbst jetzt noch viele Leute, welche es für unmöglich halten, daß die Boern von der hohen Diplomatie so ganz und gar in Stich gelassen werden könnten. Und dennoch wird dies höchstwahrscheinlich geschehen, trotz aller stürmischen Begeisterung, mit welcher Präsident Krüger von der Bevölkerung bei seinem bisherigen Verweilen auf französischer, belgischer und deutscher Erde aufgenommen worden ist, besagt da doch sein Nichtempfang durch Kaiser Wilhelm bereits genug, denn der Vorgang bekundet mit hinlänglicher Deutlichkeit, daß die deutsche Politik für Herrn Krüger und die von ihm so unverzagt vertretene Sache nichts übrig hat. Aber schließlich wird sich im weiteren Verlaufe der europäischen Rund-

reise des transvaalischen Staatsoberhauptes herausstellen, daß er auch von anderen maßgebenden Stellen unseres Welttheils nichts Greifbares erhoffen darf, mag man ihm gleich noch so schöne Worte widmen und mit äußerlichen Auszeichnungen überhäufen. Denn das Eine läßt sich nicht hinwegdisputiren, daß England nach wie vor entschlossen ist, keinerlei Intervention oder schiedsgerichtliche Entscheidung anzunehmen, sondern seinen Strauß mit den Boern durchzusetzen, koste es, was es wolle. Demnach würde eine neutrale Macht, wollte sie sich ernstlich für die Boern ins Zeug legen, nur riskiren, in einen ersten Gegensatz zu England, vielleicht gar in einen Krieg mit dieser Macht zu gerathen.
Zweifellos wirken auf die einer thatkräftigen Intervention für die Boern ungünstigen diplomatischen Dispositionen auch die chinesischen Dinge ein, die noch immer ernst genug sind, um die volle Aufmerksamkeit der Cabinete zu erfordern. Es ist ein offenes Geheimniß, daß zwischen den Mächten, im Gegensatz zu ihren Gesandten in Peking, selbst jetzt noch nicht die unbedingt nötige Einigkeit im Auftreten gegenüber den chinesischen Machthabern herrscht. Namentlich gefällt sich Rußland immer wieder in bedenkliehen Quertreibungen, worin es sich der gefälligen Unterstützung Nordamerikas erfreut, wie die der russischen Chinapolitik gespendete Anerkennung in der Eröffnungsbotschaft Mac Kinley's an den amerikanischen

Congress erst neuerdings wieder beweist; sogar Japan macht Miene, in der chinesischen Angelegenheit seine eigenen Wege zu wandeln. Dabei scheint sich die Lage in China für die verbündeten Truppen trotz aller ihrer Erfolge in den bisherigen Zusammenstößen mit den chinesischen Bogern und Soldaten allmählich zu verschlimmern, geht doch das Gerücht, daß in ganz China heimlich Vorbereitungen zu einem allgemeinen Losschlagen gegen die fremden Truppen getroffen würden. Angesichts solcher Verhältnisse ist es kein Wunder, wenn die chinesischen Friedensbevollmächtigten Brung Tsching und Si-Hung-Tschang erneute Unversämtheit entwickeln, und z. B. in einer Note an die Gesandten in Peking ziemlich unverblümt die Wiedereinnahme der Provinz Tschili durch die verbündeten Truppen als eine Vorbedingung für die Lösung des chinesischen Problems verlangt haben, eine Forderung, welche die Mächte infolge ihrer Uneinigkeit freilich auch vollkommen verdient haben.

Jedenfalls macht es der Ernst der chinesischen Frage erklärlich, wenn die hohe Diplomatie hieran einstreifen genug hat und vorerst keine weiteren Verwickelungen wünscht, weder im übrigen Asien, noch in Afrika oder gar in Europa. Deshalb erscheinen eben die Bemühungen der Staatsmänner der Boern und ihrer Freunde in Europa, endlich ein actives Interesse bei den Regierungen der „neutralen“ Großstaaten

